

# Die Arbeiter und Soldaten

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Anzeigenverwaltung und Druckerei: Halle (Saale), Große Ulrichstr. 16, 1. u. 2. Stockwerk, Tel. 2781. ... **Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / H.R.-Sport** ... **Bezug u. Anzeigen:** ... **Nummer 186** ... **Freitag, 11. August 1939** ... **51. Jahrgang**

## Danzigs Wehrmacht zum Reich

### Machtvolle Protestkundgebung der Danziger Bevölkerung gegen polnische Gewaltandrohung

# „So kann es nicht weitergehen!“

## Scharfe Abrechnung Forsters mit der polnischen Kriegsgehe

Danzig, 11. August.

Die deutsche Stadt Danzig hat gestern eine weitgeschichtliche Stunde erlebt. Die ungeheuerlichen Forderungen der Polen gegenüber Danzig, die Großmächtigkeit an verantwortlicher Stelle führender polnischer Staatsmänner und großer polnischer Zeitungen, die die Kriegsgesinntheit Polens unerschütterlich enthielten, die mit großer Strenge erklärten, daß die „Eroberung Danzigs“ leitend zu den „politischen Zielen Polens“ gehörte, die Drohung, daß man Danzig mit Kanonen zusammenknallen werde, haben die Danziger Bevölkerung gestern abend zu einer massiven und einheitlichen Protestkundgebung u. veranlaßt. Sie zeigte der ganzen Welt, vor allem aber den Eingreifenden, die typisch deutsch der polnischen Großmacht gegenüber haben, wie die Dinge in Danzig wirklich stehen. Sie bewies, daß Danzig eine reindeutsche Stadt ist, daß die Danziger Bevölkerung deutsch denkt und in Unmöglichkeit deutsch sein will, daß sie im Schutz des starken Großdeutschen Reiches und seiner Wehrmacht sich gesichert weiß, wenn die Polen wirklich in ihrer wahnsinnigen Verblendung die Brandbombe des Unverfalls legen wollten.

Bevölkerung jeder möglichen Entwidlung entgegensteht, ein wunderbares Zeigen der gelunden Nervenzellen der Bevölkerung. Mit unerbittlicher Spannung folgten die Danziger den Worten ihres Generalkommandanten, die die wichtigsten reindeutschen Menschen waren an diesem Abend kaum wieder zu erkennen. Eine heilige Welle der Begeisterung und Zustimmung lösten die vier Punkte der Erklärung hervor aus, die an die polnische Adresse gerichtet waren und die in den Worten, daß das Großdeutsche Reich und sein Führer nicht einfallen an Danzig Seite stehen, ihren Höhepunkt fanden. Als der Generalkommandant am Schluß seiner Rede der Vorführung Ausdruck gab, daß die nächste Kundgebung der Feinde der Wehrvereinigungen Danzig mit dem Großdeutschen Reich gehen möge, zeigte er den Danzigern aus dem Herzen gesprochen.

In seiner Rede führte Generalkommandant Forster u. a. folgendes aus: „In dieser Zeit sind wir mit allem historischen Augenblick in Danzig zusammengekommen, um vor aller Welt mit größter Entschlossenheit zu protestieren gegen die seit Wochen durch polnische Redner und polnische Zeitungen zum Ausdruck gebrachten Kriegsdrohungen gegen Danzig. Es wäre falsch, wenn ausländische Journalisten annehmen würden, daß diese heutige Protestkundgebung durchzuführen wird, um von Danzig aus eine neue Front in die Welt zu setzen. Uns ist die Lage viel zu ernst, als daß wir Sentimentale machen wollen. Es wäre uns in Danzig unangenehm, derartige Protestkundgebungen nicht abhalten zu können. Wir sind die Angehörigen der Forderungen seitens der Polen zwingen uns dazu.“

Langsam genug hat die Danziger Bevölkerung diese polnischen Reden und Beschreibungen hingehört, ohne besonders dazu Stellung zu nehmen. Die Danziger Bevölkerung hat in der Tat bemerkt, daß sie den Frieden liebt, während die Kriegs-

drohungen von polnischer Seite ganz vereinzelter Natur gewesen, hätten wir es gar nicht für notwendig gefunden, darauf einzugehen. Heute man in Danzig den Eindruck gewinnen können, daß der polnische Diktator keine besondere Bedeutung beizumessen ist, so wäre es ebenfalls nicht eingeleitet, dazu Stellung zu nehmen. Aber auf Grund der täglich sich neu wiederholenden Kriegsdrohungen und der Tatsache, daß auch amtliche Kreise Polens an dieser Debe teilnehmen und sie inspirieren, sind wir gezwungen, endlich einmal sehr eindeutig und klar unsere Meinung zum Ausdruck zu bringen.

Polen was insbesondere zur Kenntnis nehmen: 1. Kriegsdrohungen, und mögen sie noch so verabschiedet sein, können uns keineswegs und werden in Danzig keinerlei Anzeichen von Angst hervorzurufen.

2. Wir Nationalsozialisten haben dafür gesorgt, daß die Danziger Bevölkerung in jeder Hinsicht geistig reifen Zeitalter nicht verliert, weil sie auf Grund der bisherigen Erfahrungen das Vertrauen zur nationalsozialistischen Führung hat, das heute im allgemeinen Ansehen der Wehrmacht ist.

3. Wir haben in Danzig in den letzten Wochen nämlich alles getan, um jeden Heberfall oder Brandstiftung, ganz gleich, welcher Art, auf Danzig abzuwehren und entsprechend zu beantworten.

4. Polen was sich darüber im Klaren sein, daß Danzig nicht allein und verlassen auf dieser Welt steht, sondern daß das Großdeutsche Reich, unter Hitler, und unter Führer Adolf Hitler jederzeit kühnlich steht, im Falle eines Angriffes von polnischer Seite in der Absicht, dieselben aus seiner Seite folgen wird.

Uns allen, und darüber hinaus dem ganzen Deutschen Volk und auch den vernünftigen Ausländern dürfte klar geworden sein, daß es angesichts derartiger sich immer wiederholender Forderungen (Fortsetzung auf Seite 2)

## Danzigs Schwur

In einer eindrucksvollen und erhebenden Kundgebung der Volksgenossen des Landes Danzig hat Generalkommandant Forster auf die polnischen Provokationen und Forderungen, die ohne Zahl sind, und die Zielsetzung der Debe, die gegen das Großdeutsche Reich betrieben wird, geradezu zwingend hervorgehoben, eine wichtige und einheitliche Antwort erteilt. Die massiven Demonstrationen für das deutsche Danzig auf dem Langen Markt, die organisch durch die Stille der Nacht brandenden Rufe der Hunderttausenden „Wir wollen kein ins Reich!“, „Wir fordern unser Recht!“ gehen für die Ruhe und Selbstbeherrschung, mit der die Danziger Bevölkerung der polnischen Diktator und Anmaßung entgegentritt. Welch ein innerlich empfindlicher der Herzen und einträchtigen Spende dieser massigen Argumente und dem kühnen und heiteren Gemüths der polnischen Traktanten der Eingreifenden! Welche unerschütterliche Geduldigkeit in den Feststellungen des Danziger Generalkommandanten! Wie verlogen dagegen die Linie, wie widerwärtig die „Begründungen“, mit denen man in Warschau Eindruck zu machen wollte!

In den Worten dieser Rede Forsters ist noch einmal, gewissermaßen zum Abschluß einer Phase, ein deutlicher Schluß, all das aufzuleuchten, was in diesem Augenblick gelagert werden mußte, um ein allerletztes Warnungssignal aufzurufen. Die Geduld und die Langmut, die die Danziger Bevölkerung gezeigt hat, obwohl sich die Debe in turmbrochenden Wellen täglich überlagert, sind verankert in dem Bewußtsein, daß das Recht auf unserer Seite ist, und in der fähigsten Kraft der gesamten deutschen Nation. Von dieser Grundlage aus konnte der Generalkommandant eine verständliche Abrechnung mit der unerfülllichen polnischen Forderung vornehmen. Von dieser Grundlage aus konnte er unter betontem Hinweis auf die mühen Reben und Gefahrlichkeit der Polen ungenau wirkungsvoll die Haltung der Danziger Bevölkerung noch einmal vor der europäischen Öffentlichkeit präzisieren. Hier gibt es kein Zurück und kein Zucken mehr. In Danzig steht eine ehrene Mauer der deutschen Abwehrwillens gegen polnische Großmacht. Befehlt von dem kampfkräftigen Geist nationalsozialistischer Streiter, steht ein lebendiger Wall von deutschen Menschen, die nichts fürchten und die in Tapferkeit ebenso ihren Mann stehen werden, wenn es das Vorkommen gefordert sollte, anzurennen, wie sie gegen die Kriegsdrohungen der polnischen Debe nicht sind. Das deutsche Danzig wird um die Antwort nicht verlegen sein. Denn es steht unter dem Schutze des Großdeutschen Reiches. Damit ist bereits zur Genüge um Ausdruck gebracht, daß nicht von Danzig aus Unruhe und Aufregung in die Welt getragen werden.

Danzig und Großdeutschland befinden sich in der Abwehr. Diese Abwehr ist die einfache logische Folge jenes Selbstbestimmungsrechtes, das auch Danzig seit 1919 verneinert worden ist. Denn die Unabsetzbarkeit der Lage in Danzig wie der ganzen Situation Europas ist auf das Verbrechen zurückzuführen, das feinerzeit, wie so viele andere, in Verfallis begangen worden ist. Das Recht läßt sich nun einmal nicht auf die Dauer verzeihen. Es steht sich selbständig durch, es eilt zwangsläufig zum Siege. In jeder endloser Folge hat Generalkommandant Forster im zweiten Teil seiner Rede zu dieser Feststellung die beschreibendsten Ausstellungen fremdländischer Provokation und Kritik, vornehmlich solcher französischer und englischer Nationalität, beigetragen. Es sind maßgebliche Stimmen, von Engländern und Franzosen ohne unter Zwang niedergeschrieben oder in öffentlicher Rede plakatiert, die den Rechtsanspruch des deutschen Danzig auf seine Rückkehr ins Reich in völligem Umfang bekräftigen. Um so tiefer ist die Wirkung der Forderung des Danziger Standpunktes durch den Sprecher unserer Volksgenossen.

In diesen öffentlichen Sätzen ist ein überaus wichtiges Moment der Deutschen Danzig zu ihrer deutschen Vergangenheit und ihre heilige Verpflichtung auf die deutsche Zukunft niedergelegt. Dagegen verbleibt die Hauptrolle demokratischer Professoren. In diesem Moment sind brechen sich die Herzen des polnischen Großmacht und bricht sich vor allem die künstlich erhaltene Furcht der Debe der polnischen Presse. Das Selbstbewußtsein, aufzukommen, gleich, was kommen mag, vom Generalkommandanten vor der Kundgebung der Hunderttausenden abgeleitet, von diesen mit glühendem Herzen aufgenommen, mit heiliger Begeisterung umwibelt, mag die Welt daran erkennen, daß es um Danzig ebentoniom etwas an sich sein wird, um die Debe der Debe, die die Diktator und das deutsche Substantiv.

Auch seine Parole lautet, unverbrüchlich fest: **Ein ins Reich!**

## Arbeiter und Soldaten

### Der Oberbefehlshaber des Heeres sprach in Düsseldorf zu den deutschen Rüstungsarbeitern

Düsseldorf, 11. August.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Braunsich, hat am Donnerstag der Rheinmetall-Werke 90, Zweigwerk Düsseldorf, einen Besuch ab, um von dort aus, für die Stimmung des Reiches bedeutsamen Reden zu halten. Er hat die großen Rüstungsapparate der Geschäfte des Werkes und den Arbeitern aller großdeutschen Rüstungsbetriebe, die den Appell im Gemeinheitsgefühl mitführen, zu danken für ihre anspornende Tätigkeit.

Die großen Rüstungsapparate befähigen die Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Braunsich, unter Führung von Wehrmacht Weisig das Werk Düsseldorf der Rheinmetall-Werke. Die Wehrmacht ermöglicht einen starken Eindruck von dem gemächlichen Leistungsfähigkeit der deutschen Rüstungsindustrie, von ihrem außerordentlich hohen technischen Stand und von der ungeschwächten Leistung des deutschen Werkmannes und Ingenieurs. Immer wieder vermehrte Generaloberst von Braunsich an einzelnen Werkplätzen und unterhielt sich mit den Männern, unter deren Händen die Waffen entstehen, die die deutsche Wehrmacht in den Stand setzen, Ehre und Freiheit des Reiches zu führen.

Die weite Appellhalle von Rheinmetall-Werke, die hell und luftig wie die anderen großen Werkstätten des Arbeitmannes des großen Rüstungsbetriebes ist, wurde durch die Anwesenheit hier, in dicht gefüllter, Punkt 13 Uhr betritt der Oberbefehlshaber des Heeres, herzlich begrüßt von den vorkommenden Werksangehörigen. Er hat die große Halle, die für diese Veranstaltung ein würdevolles Ambiente ist, dankend für diese Veranstaltung. Er hat sich, konzentriert von zwei schweren Redebüchern. Die Rückwand zeigt auf breitem Zinnenraum die Wehrmacht in der Schlacht mit darüber stehendem über dem Oberbefehlshaber.

Immer wieder unterbreiten begeisterte Zustimmungsbewegungen der Arbeiter die Ausführungen des Generalobersten. Spätere Worte des Dankes und der Anerkennung, der Kameradschaft und der stimmungsvollen Verbundenheit richter der Oberbefehlshaber des Heeres an die Arbeiter der deutschen Rüstungsbetriebe. Generaloberst von Braunsich bearbeitet zunächst die Arbeitsschweren und -kameraden aus dem Rüstungsbetrieb und hat seiner Freude Ausdruck, daß es ihm möglich wäre, an diesem Tage zu ihnen zu sprechen. Er las ihnen Dank und Anerkennung für die gemachte Leistung, die sie vollbracht zu haben in die Welt zu setzen. Und ist die Wehrmacht des Reiches heute ihm aus neue bekräftigt, daß sie ein schweres Tagewerk zu leisten hätten. Sie haben nicht nur ihre Arbeitskraft einsteckt, sondern durch ihre Tätigkeit, ihr Geschick und ihren Fleiß erschöpfliche Waffen und Geräte geschaffen, die von der übrigen Welt nicht überboten werden können. Der beste Arbeiter der Welt hat (Fortsetzung auf Seite 2)

sondern durch ihre Tätigkeit, ihr Geschick und ihren Fleiß erschöpfliche Waffen und Geräte geschaffen, die von der übrigen Welt nicht überboten werden können. Der beste Arbeiter der Welt hat (Fortsetzung auf Seite 2)

## Konferenz Ribbentrop-Ciano

### Beginn heute Nachmittag in Schloß Fuschl bei Salzburg

Salzburg, 11. August.

Wie wir aus unterrichteten Kreisen erfahren, wird das heute angekündigte Zusammenreffen zwischen dem deutschen und dem italienischen Außenminister am heutigen Freitag stattfinden. Der italienische Außenminister Graf Ciano trifft im Sonderzuge am Vormittag in München in Begleitung von Generaloberst v. Weizsäcker, Graf Dr. v. Helldorf und Graf v. Helldorf. Der deutsche Außenminister wird sich am Nachmittag nach Schloß Fuschl am Fuschl-See begeben, wo die Verhandlungen mit dem Reichsaussenminister von Ribbentrop stattfinden.

Die beiden Außenminister werden sich am heutigen Freitag in Schloß Fuschl treffen, um die Verhandlungen mit dem Reichsaussenminister von Ribbentrop zu beginnen. Der italienische Außenminister wird sich am Nachmittag nach Schloß Fuschl am Fuschl-See begeben, wo die Verhandlungen mit dem Reichsaussenminister von Ribbentrop stattfinden.

Der Reichs- und Außenminister Graf Ciano angetreten hat, um heute in Salzburg den Reichsaussenminister von Ribbentrop zu treffen, findet in Fuschl das Ende, das für die beiden Außenminister die Verhandlungen mit dem Reichsaussenminister von Ribbentrop zu beginnen. Der italienische Außenminister wird sich am Nachmittag nach Schloß Fuschl am Fuschl-See begeben, wo die Verhandlungen mit dem Reichsaussenminister von Ribbentrop stattfinden.



Große Transporte in Odingen

Die der „Danziger Vorposten“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, sind am 6. August der polnische Dampfer „Kubin“ von London und der polnische Dampfer „Krasna“ von Genua in Odingen eingetroffen. Die Dampfer der United States Corporation, die wöchentlich dreimal in Odingen ein- und auslaufen, sind in der letzten Woche in Odingen angekommen. Die Dampfer der United States Corporation, die wöchentlich dreimal in Odingen ein- und auslaufen, sind in der letzten Woche in Odingen angekommen.

Auf Danziger Kinder geschossen

Die der „Danziger Vorposten“ meldet, wurde von einem polnischen Soldaten auf der Danzig-polnischen Grenze bei Ostrowo auf die etwa 15 bis 16-jährigen Kinder der Witwe in Odingen geschossen. Die Kinder wurden durch die Schüsse in zwei Teile getrennt, die einen Teil der Kinder in Odingen, die anderen Teil in Danzig. Die Kinder wurden durch die Schüsse in zwei Teile getrennt, die einen Teil der Kinder in Odingen, die anderen Teil in Danzig.

Danzigs Treuegelöbnis an den Führer

Unter der begeisterten Zustimmung der Danziger Bevölkerung wurde an den Führer folgendes Telegramm geschickt: „Mein Führer! Ich habe die Danziger, die zur Freieinführung gegen die polnische Eroberung, Danzig mit Kanonen zusammenschließen, auf den Pfaden der ewig deutschen Stadt Danzig zu führen und zu gründen. Sie sind in Ehrlichkeit und unerschütterlicher Treue als ihren Führer!“

Einberufungen in Rumänien

Für den 15. August hat Rumänien zehn Jahrgänge der Wehrlose zu den Waffen zu rufen. Die Wehrlosen sind in Rumänien zu rufen. Die Wehrlosen sind in Rumänien zu rufen. Die Wehrlosen sind in Rumänien zu rufen.

NIVEA Zahnpasta. Wirksam und preiswert. Herrlich erfrischend, vermindert den Ansatz des gefürchteten Zahnsteins. Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

Früher in gebieter Wahl vorgenommen wurde, geschähe heute so, das ein Spielerspiel unter dem Namen des Spielers, das ein Spielerspiel unter dem Namen des Spielers, das ein Spielerspiel unter dem Namen des Spielers.

Den Text braucht Alois Sang nicht mehr zu lernen. Jedes Wort ist ihm von 1893 und 1934 her noch geläufig. Alois Sang, der 22. August 1934, hat sich für den Text, der 22. August 1934, hat sich für den Text, der 22. August 1934, hat sich für den Text.

Kulturelle Zusammenarbeit

Das Ergebnis des deutschen Ministerbesuchs in Venedig

Das Deutsche Nachrichtenbüro und die Regensia Zeitung veröffentlichten gemeinsam am 10. August ein gemeinsames Communiqué. Bei Gelegenheit des Besuchs, den der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels und Reichspropagandist Dr. Dietrich in Venedig abhielten, wurden die wichtigsten den beiden Ministern in Wien und Venedig aufgenommenen Besprechungen fortgesetzt. Sie dienen dem harmonischen Zusammenwirken auf den Arbeitsgebieten der beiden Ministerien. An der Zusammenkunft in Venedig nahmen auch diesmal die wichtigsten Sachverständigen der beiden Ministerien teil.

Auf dem Gebiet der Presse kam diese Zusammenkunft durch die Anwesenheit von zahlreichen deutschen und italienischen Journalisten in Venedig zum Ausdruck. Sie erhielt nunmehr eine feste organisatorische Form. Auf dem Gebiet des Rundfunks hat die seit Jahren bestehende Rundfunk-Kooperation zwischen den beiden Ländern in verschiedenen Verbindungen der beiden Länder vorgenommen. Auf dem Gebiet der Propaganda wurden vor allem die Elemente, die in der gegenwärtigen Zeit von besonderer Wichtigkeit sind, in der gemeinsamen Prüfung unterzogen und gewisse innere und äußere Maßnahmen gegenseitig abgestimmt.

Der Film vom Westwall

Erkaufung des Films vom Werden der Westfestigungen

Am Donnerstag ist in allen deutschen Reichstheatern der dokumentarische Film „Der Westwall“ angefallen. Dieser Film ist eine Gemeinschaftsarbeit der deutschen Wehrmacht. Er ist unter der Leitung von Dr. Fritz Gippeler aufbewahrt worden, der für die militärischen Dinge durch Hauptmann Kühne vom Oberkommando des Heeres und der militärischen Abteilung Genne von der Festigung Ost besetzt wurde. Der Film hat die Präzision, Staatsoppositiv und künstlerisch besonders wertvoll, „Jugendwert“ und „Als Wehrkriegererwartung“ erhalten.

Es ist zum erstenmal, das dem deutschen Volk ein authentisches, gefolgsames Bild dieses gigantischen Schutzes gezeigt wird, der sich an der Westfront des Reiches befindet. Wir erleben die Entwicklung dieses größten Werkes dieser Art aller Zeiten vom ersten Gedanken an über die technische, wirtschaftliche und militärische Planung bis zum Bau der Mauer, Schutzwälle und Stützwerke, die den Boden der bisher durch feindliche Luftangriffe gefährdeten deutschen Erde. Wir sehen, wie alle in Deutschland die Kräfte zusammenfassen, wie Anstrengungen gemacht werden, die in der Geschichte der Völker einzig dastehen, um die Rettung des Materials für diese Werke zu sichern.

Der Westwall-Film ist am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden. Der Westwall-Film ist am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden.

Italienische Alpinisten abgeführt

Bei der Beilegung des Dente del Saffo-Lungo führten drei italienische Studenten aus Venedig ab. Als sie nicht in das Lager auf dem Saffo-Lungo zurückkehrten, wurden sie als gefangen durch die Professoress Dr. Indrattina von Venedig abgeführt. Er verlor den Sergio Caparelli ab, in dem Gewinner.

Explosionsunglück bei Mes

Die Arbeiterwerke von Mes in Mes, in deren Nachbarn sich ein vor vier Tagen durch den Blitz eines überforderten folgenden Unglück ereignete hatte, wurden am 10. August durch einen schweren Explosion heimgesucht. Sowohl die Zentrale der Gasmotoren als auch das Gasleitungsnetz des Unternehmens sind durch die Wirkung der Explosion, deren Ursache noch nicht festgestellt werden konnte, völlig zerstört worden. Mehrere Personen wurden hingerichtet werden; in dem großen 60 Meter langen Maschinenraum der Werke sind die meisten Maschinen zerstört worden. Ein glühender Metallball im Augenblick der Explosion gerade Schichtarbeiter tötete, so daß sich nur wenige Gasleitungsmitglieder in dem Maschinenraum befinden. Nur auf diesen Momenten sind die Arbeiter, die nur drei Arbeiter schwere Verletzungen erlitten haben. Der Sachschaden konnte noch nicht genau festgestellt werden, er beläuft sich aber auf viele Millionen.

Mit dem Fallschirm geseht

Schwedische Militärflugschule

Bei Schießübungen einer Flugschule in Schweden wurde ein Fallschirm abgeworfen. Der Fallschirm wurde in Schweden abgeworfen. Der Fallschirm wurde in Schweden abgeworfen. Der Fallschirm wurde in Schweden abgeworfen.

Schwabe flog 176 km/std

In Vano bei Turin wurde durch ein interessantes Experiment die Fluggeschwindigkeit eines Fallschirms abgemessen. Die Schwabe erreichte eine Höhe von 176 km/std.

ROT BART KLINGEN. Für Jeden das Beste Klinge in der 9 Pf. Klasse. STANDARD • BLAULACK • EXTRA-DUNN

Deutsche Bücher für Döresin

Die Reichsminister Dr. Frick während seines Besuchs in Döresin mitteilte, daß die deutsche Reichsregierung der Universität Döresin eine Bibliothek moderner deutscher Bücher zum Geschenk gemacht hat. Die Bibliothek besteht aus 18.000 Exemplaren und einer Auswahl des modernen deutschen Schrifttums aus den verschiedenen Gebieten des Geisteslebens.

Theaterpflege in Griechenland

Neben den vielen sozialen und politischen Einrichtungen, welche die Regierung Griechenlands in Griechenland geschaffen hat, sind auch Wissenschaft und Kunst nicht vernachlässigt worden. Vor allem wird das Theater gepflegt und neu belebt; in Athen wurde bereits der Grundstein für ein neues Theater gelegt und in Athen sind ein großes freiluft-Theater erbaut worden, das 10.000 Plätze umfaßt. Unter dem Namen „Theatros“, jener berühmten wandelnden Bühne des Schicksals, wird es in Athen die erste Theatros erbaut, hat man eine wandernde Theatergruppe geschaffen, die von den Staatskassern aufgenommen werden soll. Die Bedeutung der Theatros ist in Griechenland zur Zeit in Griechenland die größte. Die Theatros sind in Griechenland die größte. Die Theatros sind in Griechenland die größte.

Deutscher Reichsrat

Der Reichsrat hat am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden. Der Reichsrat hat am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden.

Geheimrat Volk erklärt den Frankfurter Goethepreis

Der Reichsrat hat am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden. Der Reichsrat hat am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden.

Der Walden des Instituts für deutsche Studenten

Der Walden des Instituts für deutsche Studenten hat am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden. Der Walden des Instituts für deutsche Studenten hat am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden.

Deutscher Reichsrat

Der Reichsrat hat am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden. Der Reichsrat hat am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden.

Deutscher Reichsrat

Der Reichsrat hat am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden. Der Reichsrat hat am gestrigen Donnerstag an sämtlichen hallischen Erkaufungstheatern angefallen und hat dabei die stärkste Beachtung der Besucher der Westwall-Film geunden.



Stadt-Zeitung

Halbe, 11. August.

Die Garnkappe

Ich ging mit meinem Freunde Adalbert in der...
Wiederholte sich...
Wiederholte sich...

Wiederholte sich...
Wiederholte sich...
Wiederholte sich...

Wiederholte sich...
Wiederholte sich...
Wiederholte sich...

Wiederholte sich...
Wiederholte sich...
Wiederholte sich...

Wiederholte sich...
Wiederholte sich...
Wiederholte sich...

Wiederholte sich...
Wiederholte sich...
Wiederholte sich...

Wiederholte sich...
Wiederholte sich...
Wiederholte sich...

Die Städtische Straßenreinigung baut um

Pferdeställe werden Kraftwagenhallen

Gänzliche Auflösung des Pferdebetriebes — Vergrößerung und Verbesserung der Werkstätten — Umfassende Arbeiten

Die Werkstätten und Kraftwagenhallen der Städtischen...
Straßenreinigung sind in einem völligen Umbau begriffen.

Mit dem 31. März dieses Jahres ist der Pferdebetrieb...
gänzlich aufgelöst worden.

Die Umgestaltung der Werkstätten und Kraftwagenhallen...
wird in den nächsten Wochen abgeschlossen sein.

Die Umgestaltung der Werkstätten und Kraftwagenhallen...
wird in den nächsten Wochen abgeschlossen sein.

Mit dem 31. März dieses Jahres ist der Pferdebetrieb...
gänzlich aufgelöst worden.

Die Umgestaltung der Werkstätten und Kraftwagenhallen...
wird in den nächsten Wochen abgeschlossen sein.

Die Umgestaltung der Werkstätten und Kraftwagenhallen...
wird in den nächsten Wochen abgeschlossen sein.

Mit dem 31. März dieses Jahres ist der Pferdebetrieb...
gänzlich aufgelöst worden.

Die Umgestaltung der Werkstätten und Kraftwagenhallen...
wird in den nächsten Wochen abgeschlossen sein.

Riese hinter Zäunen

Der Berg der Einsamen — Eine kleine Hütte auf den Ohnsberg

Man kriecht durch eine Jannflüde, geht an der...
Schmalen einer Felskante entlang, steigt an einem...
Hinterhang vorüber und ist am Fuße des Ohnsberges.

Niemals würde ein gedruckter Fremdenführer...
auf die Besichtigung eines Berges einladen dürfen.

Auf diese Weise wird fast alle die Besichtigung...
des Ohnsberges nicht einleiten lassen.

Das ist ein Bergfelsstück, welches bleiben müssen...
um hinter dem Berg zu stehen.

Es gibt aber Menschen, die sind wie dieser Berg...
sie müssen einmal Wege um sich haben.

Aus dem Grün ragen spitz die Pappeltreihen...
Hinter der weiten Senke steht aufgereiht, viel höher...
als gedacht, die Zinnenreihe der Stadt.

Der Wald wandert im Kreis. Die Klauseberger...
Hütte ist bewaldete Junge nach der Seite hin.

Die Wege und Wegechen führen sich ganz leicht...
auf Menschen bewegen sich wenig auf ihnen.

Die Einsame nimmt diese Bilder hin, verweist...
bei dem einen länger als bei dem anderen.

Das ist also das Weisheit des Ohnsberges; die...
Weisheit. Es gibt nicht viel, das man auf ihm selbst...



Idyll am Fuße des Ohnsberges

und Aneten, daß sie den Ohnsberg-Besuchler nicht...
einmal bemerken, obwohl er durch die Jannflüde...

Der neue Luftschutzhelm

Nur im freien Danaberg erhältlich

In den Kreisen der Luftschutz-Organisation ist die...
Frage aufgetaucht, ob der neue eingeführte Luftschutzhelm...

Urlaub zur Teilmannschaft am Staatspark Tannenberg

Der Reichsminister des Innern hat für seinen...
Gefährtsbereich angeordnet, daß Besichtigungsgesellschaften...

Seltene Zuchterfolge im Zoo

Zwei Zuchterfolge unseres Zoologischen Gartens...
sind wegen ihrer Seltenheit besonders beachtenswert.

Table with weather data for Halbe, including temperature, wind, and precipitation.

Wetter-Beobachtungen des Landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle
Wolkenverhältnisse heute morgen 7 Uhr
Klimatermometer heute morgen 7 Uhr

Blick vom Ohnsberg auf Krollwitz
Wohlgelacht zu sehen; neben der Halle des Berges...
das Leben einer großen Arbeitsstätte.

Freitag, 11. Aug., morg. 7 Uhr
Sonnenaufgang . . . . . 4:51 Uhr
Sonnenuntergang . . . . . 19:44 Uhr
Dauer der Dämmerung . . . . . 44 Min.
Mondaufgang . . . . . 0:25 Uhr
Monduntergang . . . . . 18:38 Uhr
Mondphase: Abnehmend
Niederschlag d. letzten 24 Std. — mm
Sonnenscheindauer in Std. am 10. 8. 10,8





# Der Traum von ewiger Jugend

Peter Zart wurde 185 Jahre alt - Dokumentarisch bewiesene Lebensdaten

immer wieder liess man, das der „älteste lebende Mensch“ entdeckt worden sei. Aber die Angaben über das Alter der Betroffenen sind nur selten nachprüfbar, da sie sich meist auf die Behauptungen des „ältesten Menschen“ stützen. Zu den wenigen beglaubigten Fällen ausserordentlich hohen Alters gehört jedoch der Zigeuner, der nach seiner die medizinische Wochenchrift berichtet - in Selbst-Narrativen seinen 180. Geburtstag feierte. Der Mann, der nur einmal verheiratet war, besitzt mehr als 300 Nachkommen, darunter einige 70-jährige Enkel. Er arbeitet noch und ist geistig reg; lediglich sein Gehör hat gelitten, er ist taub. Von Tabak, Alkohol und Raucher hat er sich angeblich immer enthalten, dagegen liess er Zigaretten.

Wie festgestellt wurde, sind von je 124 Hundertjährigen 81 Frauen! Das erscheint erstaunlich, findet aber vielleicht dadurch seine Erklärung, dass die Lebensweise der Frauen im Durchschnitt „mehr mütterlich“ und unbeschwerter ist, als die der Männer. Allgemein herrscht die Ansicht vor, dass das Lebensalter des Menschen im Laufe der Jahrhunderte und der Jahrtausende „verringert“ werde. Weniger Fortschritte haben diese Ansicht widerlegt und im Gegenteil festzustellen vermocht, dass sich das durchschnittliche Lebensalter allein innerhalb der letzten zwei Jahrhunderte um 20 Jahre erhöht hat. Im Jahre 1790 betrug das Durchschnittsalter 34 Jahre, Hundert Jahre später betrug es sich auf 58. Im Jahre 1900 betrug es bereits 68, um bis zum Jahre 1936 in Höhe von 74 Jahren zu steigen. Diese 66 Jahre zu erleben! Unvergleichlich ist der Grund hierfür darin zu suchen, dass der Mensch immer gesünder, immer wechsellähmiger lebte. Aber eine andere, vielleicht ebenso wichtige Ursache darf nicht übersehen werden: Die Sündflut der Ernährung, die in früheren Jahrhunderten unter den Neugeborenen wie eine verheerende Flut wütete, ist bis auf einen Bruchteil ihres früheren Prozentsages heruntersinken worden. Die Sündflut der Ernährung, die in früheren Jahrhunderten unter den Neugeborenen wie eine verheerende Flut wütete, ist bis auf einen Bruchteil ihres früheren Prozentsages heruntersinken worden. Die Sündflut der Ernährung, die in früheren Jahrhunderten unter den Neugeborenen wie eine verheerende Flut wütete, ist bis auf einen Bruchteil ihres früheren Prozentsages heruntersinken worden.

damit zu den langlebigen Lebensformen. Tiere erreichen nur selten ein hohes Alter, wenn man vom Elefanten abliest, der im Gelebensalter bis zu 70 Jahre alt wird. Aber das ist eine Ausnahme. Der Durchschnitt bei anderen Tieren beträgt: bei der Ratte nur 18 Monate, bei der Maus 6 Jahre, bei der Katze 20 Jahre, beim Hund 10 Jahre und beim Pferd 40 Jahre.

Geschäftliche Verträge haben mehrfach verliert, insbesondere im Ausland. Der Traum von der „ewigen Jugend“ zu verwirklichen. Aber es blieb eben stets nur ein Traum. Wohl war es in einigen Fällen möglich, die Anzeichen und die Begleiterscheinungen der Vergreisung für eine kurze Zeit aufzuhalten; aber die Kraft, die darauf erfolgte, pflegte dann die Erscheinungen des Alters zu beschleunigen.

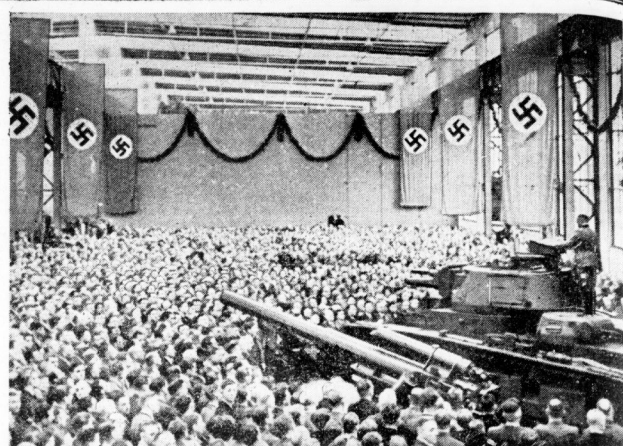
Rein, man kann nicht fesseln, „mit Gewalt“ 100 Jahre alt werden. Statistisch gesehen haben in Deutschland von je 100 000 Menschen nur 21 die Aussicht, als Hundertjährige zu werden. Die Zahl dieser aber, die die Jahrhundertgrenze um ein beträchtliches übersteigen, ist verhältnismässig gering.

Der älteste Mann, der jemals lebte, und dessen Alter durch Eintragungen in Kirchenbüchern und andere Aufzeichnungen bewiesen werden konnte, war der 1780 in Temeswar in Ungarn geborene Peter Zart. Er lebte zwei Jahrhunderte lang. Im Jahre 1724 starb er, 185 Jahre alt! Beide Daten, sowohl sein Geburts- als auch sein Sterbedatum, sind aus Kirchenbüchern und städtischen Aufzeichnungen nachgewiesen worden.

Ebenfalls in Temeswar lebte ein Ehepaar, das wenige Tage nach seinem 147. Hochzeitstag starb! Es handelt sich um den 1781 verstorbenen Johann Müller und seine Frau. Während der Mann ein Alter von 172 Jahren erreicht haben soll, wurde die Frau 164 Jahre alt. In den Temeswarer Kirchenbüchern findet sich nicht nur die Aufzeichnung vom Tode des 147. Hochzeitstages des Paares, sondern auch die Eintragung über den Tod der beiden, wobei das Alter ebenfalls vermerkt ist.

Die Jung ist dagegen der älteste Zeuge, der je lebte. Er erreichte „nur“ ein Alter von 140 Jahren. Es war dies der Chirurg Poltman. Kurz vor seinem Tode führte er noch eine wohlgeleitete Operation durch.

Der unsterbliche Zeuge, dessen Alter einmündig feststeht, war der Bauer Anton Wörner. Er wurde 1705 geboren, und starb, 117 Jahre alt, im Jahre 1822.



Die gestrige Großkundgebung in der Jubiläumshalle des Zweigwerks Düsseldorf der Rhein-Metall-Borsig AG. Unser Bild zeigt den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, der von einem Kampfwagen aus, der von zwei Geschützen flankiert war, zu den Arbeitern sprach. (Scherl-Bilderdienst)



In Venedig hat, wie ausführlich berichtet wurde, die Internationale Filmkunstschau begonnen, an der Reichsminister Dr. Goebbels als Vertreter des Reiches teilnimmt. Unsere Aufnahme zeigt Dr. Goebbels und den italienischen Minister für Volkskultur, Alfieri, in einer Gondel auf der Fahrt zur Eröffnung der Kunstschau. — (Atlantico-M.)

## Roulettespiel im Urwald

Der Spieler, nicht die Kugel dreht sich - Zoo ohne Tiere

Wraustattlicher Reisebericht unteres 2b-Mitarbeiters  
Das Schiff hielt weit draußen, da der afrikanische Hafen von Sao Paulo de Loanda verfallen ist. Auf einem kalten Hügel liegt ein kaltes Dorf, ringsum stehen Palmen, darunter liegen weiße Dächer und über allem bräunt eine unheimliche Sonne. Die einen das Meer in den Knochen auströpfeln. Aber das Hotel ist kühl und die Spielkarte reichhaltig. Wir erkundigten uns beim Portier nach dem Lebensmittellager. Er zeigte auf ein kleines, hölzernes Gebäude, Zoologischer Garten. — „Eintrittspreis?“ — „Wir kennen keine Eintrittspreise. Alles ist frei. Sie müssen nur Mitglieder werden. Da zahlen Sie einmal einen Betrag und dann können Sie alles sehen.“ So wurde ich Mitglied des Zoologischen Gartens in Sao Paulo de Loanda. Eine Stunde später verließ ich schimpfend den berühmten Garten der Weltstadt. Das ganze Inventar konnte auf eine Zigarettenkassette geföhrt werden: ein Kengari, ein Schwein, ein Adler und eine Antilope. Das Hirschkorn war im Garten eines Schwäfers untergebracht.

Nummer, hat er gewonnen: trifft er sie nicht, dann hat er eben verloren.

**Der Bankhalter mit dem Knüttel**  
Der Bankhalter führte die Nummer sieben. Ein Schwarzer warf ein Geldstück vor den „Crowder“. Dieser nahm es auf und biss hinein. Der Spieler nahm einen Knüttel, stellte sich in die Mitte des Feldes und begann sich rotend zu drehen; einmal - achmal - zehnmal, dann brüllte der Bankhalter ein Wort und der Spieler schlug zu. Er traf die Nummer 11. Er hatte verloren. Als hätte er, nahm seinen Knüttel und ging auf den Bankhalter zu. Der Mole erhob sich und - erlebte der Welt. Meiner Ansicht nach ist Balla-Balla ein sehr lustiges und auch gefährliches Spiel, gewinnen kann aber nur ein Spieler, der härter als der Bankhalter ist.

Vier Tage später waren wir in Lobito. Alle Weissen der „Stadt“ sind Beamtete; neben diesen Weissen gibt es noch achttausend Neger. Wir sahen im Hotel - es war eine lange Parade - und oben, als ein fürchterliches Gebrüll die Stille zerriß, kein Mensch rührte sich. Der Reiner sagte: „Es ist nichts.“ Die Schwarzen tanzten nur einen Kreislauf. „Mitten im Hotel“ - es war eine lange Parade - und oben, als ein fürchterliches Gebrüll die Stille zerriß, kein Mensch rührte sich. Der Reiner sagte: „Es ist nichts.“ Die Schwarzen tanzten nur einen Kreislauf. „Mitten im Hotel“ - es war eine lange Parade - und oben, als ein fürchterliches Gebrüll die Stille zerriß, kein Mensch rührte sich. Der Reiner sagte: „Es ist nichts.“ Die Schwarzen tanzten nur einen Kreislauf.

**Kavaliere in Schwarz**  
Der Zug ging pfeifend ab und erreichte am sechs Uhr die Station Matano. Mitten im arktischen, kühler, kein Neger schleppen einen Tisch zum Zug, deden auf, brachten Essen, und wir stiegen aus und oben. Als wir wieder eingestiegen waren, kam der Schwärmer und bat uns, ihm zu helfen, Ordnung zu

machen. Der Zug hatte drei Klassen: Die erste für Weiße, die zweite für Neger und Negler, doch müßen diese europäische Kleidung tragen; die dritte für Neger allein. Und nun hatten sich zwei schwarze Kavaliere im Adamskloster in die zweite Klasse gesetzt. Sie hatten Rohrkarren zweiter Klasse, aber keine Kleider, und Ordnung muß sein. Da sie sich weigerten, in die dritte Klasse zu gehen, warfen wir sie einfach aus dem Zug. Nicht weil sie Neger waren, sondern weil sie sich gegen das Gesetz verweigerten hatten. Wir warteten einige Stunden später auch einen Europäer aus dem Zug, weil er unsere Plätze besetzen wollte und sich nicht befehlen ließ.

**Hänenjagd mit Brandfackeln**  
Um zwei Uhr nachts verließen wir Condo, um drei Uhr den Zug haben; ein Mann war über die Schienen gefallen. Er war schon 10 Meter hoch und hatte einen Umfang von acht Meter. Der Lokomotivführer blies den Dampf ab und legte sich schlafen. Und was es in den Wagen zu sein, daß wir im Freien zu übernatürlichen Gefährlichkeiten nahmen alles Holz von der Lokomotive die nur mit Holz gefüllt wird und machten wie große Feuer an; und das führt uns hin herum und warteten auf die Dampfen. Sie kamen aus in großen Wäldern und bestanden untereinander, kam eine zu nahe, warfen wir mit brennenden Holzstücken nach ihr. Und dann - spielten wir Balla-Balla.

## Der kurzfristige Affe

Man wollte ihm mit einer Brille helfen

Diese Geschichte hat nicht nur eine Moral, sondern gleich drei. Am vorzuersten, wollen wir sie gleich vorweg erwähnen. Die erste Moral ist: Man braucht nicht unbedingt ein Brillen, um ein kurzfristiges Affen zu haben. Zweitens: wer eine Brille trägt, ist nicht notwendigerweise ein Gelehrter, ebenso wie nicht alle Leute Affen sind, die ein Wort Affen tragen. Es gibt auch einen Mittelweg, der dazwischen weniger golden als goldumrandert ist: zum Teilbestand dieser ungläubwürdigen kleinen Geschichte.

Der Londoner Zoologische Garten heißt - wie sollte es anders sein - unter anderem auch ein Affengarten. Seit einiger Zeit nun wurde der dienstälteste Affe in diesem Käfig immer magerer, bis er eines Tages nur noch einem Skelett glich. Man war anfangs geneigt, diesen Affen der Appetitlosigkeit zu verdächtigen, da sein Futterangebot tagtäglich hübsch gleich am anderen Ende des Käfigs stand. Eine ärztliche Untersuchung ergab jedoch, daß dieser Affenpräsident im Käfig an einem ganz anderen Liebet litt: infolge des Alters der Zeit war er zu kurzfristig geworden, daß er sein Futter einfach nicht mehr finden konnte.

Nach langem Hin und Her entschloß man sich, den Affen genau so zu behandeln, als hätte man keinen Affen vor sich, sondern einen Menschen. Man ließ einen Diener nach dem Zoo kommen, der dem Tier eingab, „Was mach“. Nach einigen Tagen verzehrte er aber die köstliche Brille, die er ein Affe auf den Kopf geschoben hat.

Sie war vielleicht zu klein - und das war ihr Fehler. Denn der Affe war zwar kurzfristig, aber nicht zu kurzfristig, daß er die Schönheit seiner Brille nicht bemerkt hätte. Er nahm sie also ab, um sie nicht zu verlieren. Das war aber nun keine Brille mehr, was trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Brille. Infolge der dadurch entstandenen Verwirrung, die nun in der Seele des Affen ausbrach, setzte er sie nicht auf, sondern schuf sie auf, so daß die Brille sofort zerbrach. Nun war guter Rat teuer. Aber der Zoo hatte eine lange Geduld. Unverzüglich ließ man einen neuen Affen zu kommen. Da er aber nun keine Brille mehr trug, konnte er auf einmal nicht mehr sehen, nicht einmal die Schönheit seiner Br



Die Freigrenze nach dem Umsatzsteuergesetz

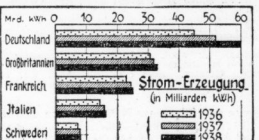
Das Umsatzsteuergesetz sieht eine Freigrenze von 6000 RM, in § 4 Ziff. 1b. Darunter sind Kleinveräußerer, Künstler, Schriftsteller, Handlungsagenten und Makler von der Umsatzsteuer befreit...

Welche Rechtsnatur hat die DAF? Eine Frage von erheblicher praktischer Bedeutung

Es geht bei dieser rechtsbegrifflichen Frage um die Bestimmung des konkreten Zustandes der DAF, im Aufbau unserer Volks- und Wirtschaftsordnung. Die Frage ist nicht nur von großer theoretischer, sondern auch von unmittelbarer praktischer Bedeutung...

Die Stromerzeugung in Europa

Die Welt-Weisgerichte. Das Internationale Geographische Institut berechnet, daß die Weltenergie 1939 in der nächsten Geschäfte noch um etwa 30 Prozent hinter der letzten Zeit des vergangenen Jahres zurückbleiben wird...



Ungelöste Weltkaffeekrise

Der Londoner Teekonflikt - Beschleunigter Aufbau englischer Zuckerrösteren. Die Weltkaffeekrise ist eine ungelöste Angelegenheit, die sich seit dem Beginn des Jahres 1938 verschärft hat...

Ungelöste Weltkaffeekrise

Die Weltkaffeekrise ist eine ungelöste Angelegenheit, die sich seit dem Beginn des Jahres 1938 verschärft hat. Die Weltkaffeekrise ist eine ungelöste Angelegenheit, die sich seit dem Beginn des Jahres 1938 verschärft hat...

Kupferquote um 10% erhöht

Das Kupfer-Kartell beschloß, die Produktionsquote mit Wirkung vom 16. August um 10% auf 105 Prozent der Sollleistung zu erhöhen. Diese Entscheidung ist ein Zeichen für die zunehmende Spannung im Kupfermarkt...

Die Nikotinkennzeichnung

Aufbauvorschriften für alte Packungen. Die neue Verordnung über die Kennzeichnung von nikotinarmen und nikotinfreien Zigarren wird am 1. September 1939 in Kraft treten...

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table listing initial market prices for various variable securities, including bonds and stocks, with columns for instrument names and their respective prices.

Türkei gegen deutsche Einfuhr?

Im türkischen Staatsanleger wird eine ministerielle Verordnung verfaßt, die eine Reduzierung der türkischen Einfuhr von bestimmten türkischen Waren vorsieht. Dies ist eine Reaktion auf die deutschen Einfuhrquoten...

Wohlfahrtsarbeiten in Ostpreußen

Wohlfahrtsarbeiten in Ostpreußen. Die Reichsregierung hat beschlossen, die Wohlfahrtsarbeiten in Ostpreußen zu unterstützen. Dies ist ein Zeichen für die humanitäre Haltung der Regierung gegenüber den Flüchtlingen...

Ungelöste Weltkaffeekrise

Ungelöste Weltkaffeekrise. Die Weltkaffeekrise ist eine ungelöste Angelegenheit, die sich seit dem Beginn des Jahres 1938 verschärft hat. Die Weltkaffeekrise ist eine ungelöste Angelegenheit, die sich seit dem Beginn des Jahres 1938 verschärft hat...

Die Freigrenze nach dem Umsatzsteuergesetz

Die Freigrenze nach dem Umsatzsteuergesetz. Das Umsatzsteuergesetz sieht eine Freigrenze von 6000 RM, in § 4 Ziff. 1b. Darunter sind Kleinveräußerer, Künstler, Schriftsteller, Handlungsagenten und Makler von der Umsatzsteuer befreit...

Berliner Börse 10. August. Table showing stock market data for Berlin, including various indices and individual stock prices.

Table showing market data for various securities, including bonds and stocks, with columns for instrument names and their respective prices.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig. Table showing stock market data for Leipzig, including various indices and individual stock prices.

Berliner Börse

Aktien uneinheitlich, Renten freundlich

Berlin, 11. August. Die Aktienmärkte boten auch am Freitag kein einheitliches Bild. Die Industrieaktien hat sich nicht...

Conen ist Mittelfürmer!

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft, die am 27. August den Länderkampf mit Schweden betreten wird...

Starke Mannhaftigkeit auch für Preußing

Das zweite Handspiel, das am 27. August zur Durchführung gelangt, führt Deutschland in Preußing...

Interessantes, kurz gefaßt

Im Rennspiel: Tennisturnier in Sonthofen (Schwaben) konnte die deutsche Mannschaft gegen die amerikanische...

100 Fahrer aus 11 Ländern

Der große Tag in Hohenstein-Ernstthal - Mansfeld auf Meiers Maschine

Der 1. Große Motorradpreis von Großdeutschland, der am Sonntag auf der vereinfachten Meierstraße...

Mansfeld lag in der ersten Klasse unter den bisherigen Favoriten, die von Georg...

Mitteldeutsche Börse:

Erst am 10. August, bei unbedeutender Kursveränderung...

Wolle und Tierhaare. Mit dem Stig in Berlin ist die Wolle und Tierhaare...

Wahrscheinlich werden Verkäufe in umfangreichen Mengen...

Warenmärkte

Zucker. Weidburg, 10. August. Gemahlener Mehl bringt für sich...

Kautschuk. Hamburger Kautschuk-Termin-Börse vom 10. August...

Berliner Metallnotierungen vom 10. August

Table with columns for metal types (Kupfer, Zink, etc.) and prices.

Schiffsverkehr auf der Saale

Warentransporte von der Schiffsverkehrs-Gesellschaft...

Wasserstände am 11. August

Table with columns for location (Kamark, Mosan, etc.) and water levels.

Erstes Training auf dem Saalberg

Jahresliche Schulaufgabe hatten sich am Donnerstag...

Die Jahntreismannschaften stark bereit

Am Sonntag soll der Fußball wieder spielen und Anhänger...

Kreistafeln gegen Gauliga und Bezirksklasse

Die Kreistafeln werden in der ersten Klasse gleich am...

SpS, Tennisturnier - 10. Spiel 36 Sätze

Beiden. Dieses Spiel, das mit bereits in unserer...

19 Jahre Sportverein Weitz

Sein morgen hat ebenfalls mit aus Anlass des neunzehnjährigen...

Ammerder 1910 - 99 Meisterschaft

Es ebenfalls eine Paarung mit Rastlosen auf dem...

SpS, Tennistafel - Bawari Halle

Gegen den vorjährigen Meisterschaftsmannschaft der...

Wannenberg 1910 - 99 Meisterschaft

Es ebenfalls eine Paarung mit Rastlosen auf dem...

SpS, Tennistafel - Bawari Halle

Gegen den vorjährigen Meisterschaftsmannschaft der...

SpS, Tennistafel - Bawari Halle

Gegen den vorjährigen Meisterschaftsmannschaft der...

SpS, Tennistafel - Bawari Halle

Gegen den vorjährigen Meisterschaftsmannschaft der...

SpS, Tennistafel - Bawari Halle

Gegen den vorjährigen Meisterschaftsmannschaft der...

SpS, Tennistafel - Bawari Halle

Gegen den vorjährigen Meisterschaftsmannschaft der...

SpS, Tennistafel - Bawari Halle

Gegen den vorjährigen Meisterschaftsmannschaft der...

SpS, Tennistafel - Bawari Halle

Gegen den vorjährigen Meisterschaftsmannschaft der...

SpS, Tennistafel - Bawari Halle

Gegen den vorjährigen Meisterschaftsmannschaft der...

Advertisement for 'Bilder' featuring various optical and photographic services.

Advertisement for 'Hallerische Spezialegeschäfte' featuring bicycles and other goods.

Advertisement for 'Büro' featuring office equipment and supplies.

Advertisement for 'Sportvereinsnachrichten' featuring sports equipment and services.



als sie sich geliebt hatte, in ihr nachzudenken und sie meinen Blicken gegenüber nachgiebiger stimmen; es waren, wie ich nachher herausfand, tödliche Gedanken, die mich mit einem Augenblick vor mir her hing und ein Öffnungsbildchen erhellten. Sie hatte ihn in die Welt hinaus getrieben, aus ihr muß er, als ich mich im Kollingischen Garten befand, herausgefallen sein."

"Eine andere Frage, Herr Andrefen", sprach der Untersuchungsrichter, da Andrefen geschwiegen hatte: "Hätten Sie sich eigentlich nicht gewünscht, daß Frau Stefani mehr von sich selbst erzählte?"

"Ich war meiner Sache ganz sicher! Kein Wunder, so dachte ich, mußte etwas davon, daß ich am Abend, obwohl es leuchtete bei Vore Stefani, gesehen war! Dann wurde ich zum erstenmal unruhig, als Frau Stefani mir anlässlich eines Besuchs von einer geheimnisvollen Dame erzählte, die an dem tragischen Abend im Auto nach Weiden gefahren sei! Ich dachte, so gleich an Elena Jarosl, an ihre Gefährtin, mit der sie mich jagete, jagete, jagete! Sollte Elena jene Dame gewesen sein? War sie am Abend nicht in ihr Cabaret gekommen, wie ich mich zu erinnern habe? Sollte sie mich gesehen haben, als ich mich zu Vore Stefani begab, gefolgt, um mich zu beschützen? Wenn es sich aber wirklich so verhielt, dann hätte Elena ja, daß ich zur Stunde des Verbrechens bei Vore Stefani gewesen war!"

"Die Unklarheit in mir wurde noch, als Elena mit dem Fremden im Hof, dem Freund Kolling, erzählte, der sie gesehen habe, ihm als 'Widow' verkleidet. Eine Zerstreuung für Sie! Der Verdacht, daß es hier nicht um eine künstlerische Arbeit, sondern um ein ganz anderes geht, wachte in mir nicht verfliegen. Sollte man Elena oder mir nicht trauen? Wollte man auf dem Immer aber Elena vielleicht etwas über mich in Erfahrung zu bringen versuchen? Elena erzählte mir plötzlich, als eine Gefahr für mich, daß sie nicht es für gut sah, mich von ihr zu trennen, deshalb wollte ich abbrechen."

"Das mir noch rechtzeitig zu verhindern wußten", meinte Andrefen darauf. "Im übrigen bin ich jetzt ziemlich im Bilde, Herr Andrefen! Wie können unter Umherwallung Ihre Leute werden?"

"Hören Sie den Mann in seine Seele zurück!" Andrefen verzogte sich förmlich vor Doffe und Bernkopf, dann schritt er aus dem Zimmer. "Schön", sagte Bernkopf, "hatte er Frau Stefani nicht kennengelernt, so wäre er vielleicht längst ein angelegener Bankrottier oder sonst eine gewisse Persönlichkeit im Wirtschaftskreis! Das Zeug dazu hätte er sicher gehabt!"

"Was sein, obwohl ich von Männern, die wie dieser Andrefen, einer Frau gegenüber zum Schwärmen werden, nicht viel weiß!"

"Es kommt ganz auf den einzelnen Fall an", erwiderte der Kriminalrat nachdenklich, "aber dieses Problem werden wir und werden andere wohl nie ganz lösen."

Der Wagen fuhr durch die abendliche Stadt. "Diese Frau wollte dich unbedingt selbst abholen", sagte Knuff zu Alfred Kolling, der neben ihm saß, "hat sie aber, es an ihrer Stelle tun zu dürfen; nach den vielen Aufregungen, die dieser Tag für Frau gebracht hat, hielt ich es für besser, ihr weitere Erregungen zu ersparen! Ihr könnt euch ja ebenfalls oder besser dabeim begnügen!"

"Kolling machte plötzlich eine verzweifelte Geste. "Wenn es nur nicht so schwer wäre", kam es wie ein Stöhnen über seine Lippen. "Was sollte schwer sein? Das Heimkommen?"

"Nun mache aber einen Punkt, Alfred!" schalt Knuff in gedämpfter Empörung. "Anstatt dich zu freuen, daß du endlich deine Frau und dein Kind wieder siehst und diese schätzbare Zeit jetzt für dich zu Ende ist, fängst du ja jammern an. Du hättest ja, wenn es dir dort besser gefiel, in deiner Seele bleiben können!"

"Du verhältst dich nicht."

"So doch, Knuff verstand den anderen nur zu gut!"

Er konnte sich vorstellen, was in diesen Augenblicken in dem Freund vorging. Gerade deswegen schlug er den polternden Ton an; vielleicht würde er Kolling so über seinen ins Glücksmoment bringen.

"Angehören; du hast, als du dich mit Frau Stefani mehr als nötig abgabst, eine Dummheit gemacht", sprach er weiter, "aber dafür bist du ja glücklich genug bestraft worden! Und deine Frau hat dich alles längst vergessen."

"Nein", unterbrach Kolling den anderen, "es etwas kann eine Frau nicht vergessen, so etwas kann sie nie überwinden!"

"Knuff sah den Freund ernst an. "Nun will ich dir etwas sagen, Alfred! Du tust mir leid, wenn du deine Frau nicht besser kennst! Glaubst du, wenn Maria die Vergangenheit nicht überwinden hätte, hätte sie die Kraft aufgebracht, tonight für dich zu tun? Müde ist es dir normal, es erlauben, daß sie, wie man allein, es hat, die dich vor dem, was dir drohte, gerettet hat? Und du willst so klein von Maria denken?"

Kollings Hände hatten sich ineinander gefesselt. Er erwiderte nicht gleich etwas auf Knuffs letzte Worte. Nun war er langsam im Kopf. Die väterliche, harte Stimme lag es über den eingefallenen Zügen. "Ich möchte so gern glauben, was du sagst, Walter ..."

Die ersten Straßen Dächern tauchten auf. Nach wenigen Minuten hielt der Wagen. "Komm!", sagte Knuff, da Kolling, als sei er jäh von einer Schwäche befallen, feierlich Anhalten mandte, sich zu erheben.

Schmerzhaft verließ Kolling den Wagen. Unter der Gartenart, im Halbdunkel, das hier herrschte, stand ein Kind.

Kolling meinte, sein Herz verlor sich ihm. Er wollte zurück, kehren ... da kam das Kind auf ihn zugeht.

Er hob es empor, ihm war, als sei sein Kind ihm jetzt erst wirklich da. Er trug das Kind ins Haus, trug, kindliche Worte flangen an sein Ohr ... er konnte nicht sprechen.

Er stieg die Treppe hinauf, Erbebet ersehen im Gange ... er nickte ihr kurz zu. Er ließ das Kind zur Erde graben ... dort, im Zimmer, hand Maria ... seine Frau ...

**Morgen**  
beginnen wir mit dem Abdruck eines Romans, der durch seine zwingende Sprache und feinsinnige Handlung tiefen Eindruck bei allen Leserninnen und Lesern hinterlassen wird: alle Leserinnen und Leser hinterlassen wird:

**Die Stimme des Blutes**  
von Maria Schmidhuber

Die bekannte und erfolgreiche Verlegerin schildert darin das harte Erleben eines tapferen Mädchens, das es ist, als alle Ued — und doch so wenig nur: Zwei jungen Menschen wollen zueinander, doch dürfen sie nicht zusammenkommen, weil der eine reich und der andere arm ist und ein alter, harter Bauernschickel nur reich zu reich sein will. Unendlich viel Leid hat das harte „Nain“ des Bauern zur Folge, bis ihm die „Stimme des Blutes“ den Weg zur Vernunft weist. Mit viel seelischer Kraft und Stärke wurde dieser Roman geschrieben. Die Entdeckung der Gewissenskonflikte ist so menschlich-berührend gestaltet, daß man unwillkürlich spürt: hier ist die Verleserin aus eigenem Erleben geschöpft.

Beachten Sie diesen neuen Roman der Hallichten Nachrichten

Eine Gefell schieben in ihm zu verfertigen. Ein Wort kam über seine Lippen, wie ein Ruf der Erlösung war das Wort:

"Maria!"

"Enchlich bist du wieder daheim!" sprach Maria mit dunkler Stimme und nahm ihn in ihre Arme.

Ende

**Gummi-Handschuhe Gummi-Bieder**  
Schäfers

**Am Riebeckplatz**  
Der große Erfolg!  
Der große französische Spitzenfilm in deutscher Sprache!

**Katja**  
Die ungekrönte Kaiserin  
Die berühmte Liebesgeschichte der unglücklichen Geliebten des Zaren Alexander II.  
In der Hauptrolle:  
**Danielle Darrieux,**  
die berühmte französische Schauspielerin, in ihrer besten Rolle als Prinzessin Dolgorouki.

In allen 3 Theatern:  
**Der Westwall**  
Jugend, über 14 J. zugelassen!  
W. 4, 6, 8, 15, S. 2, 4, 6, 8, 15.

**Gr. Ulrichstr. 51**  
Ein Erfolg, wie er noch nie da war!  
**Ein Afrika-Film.**  
wie er noch nie gezeigt wurde!

**Safari**  
40 000 km mit Wilh. Eggert quer durch Afrika  
Der neue einzigartige Filmbericht von Abenteuer im afrikanischen Erdteil.  
Jugendl. haben Zutritt!  
W. 4, 6, 8, 15 — S. 2, 4, 6, 8, 15

**Schauburg**  
Ab heute Freitag!  
**Zarah Leander**  
in dem erfolgreichsten Großfilm der Ufa

**Heimat**  
mit: **Heinr. George, Ruth Hellberg, Anna Carstens, Paul Hörbiger, Leo Slezak, Georg Alexander, Hans Nielsen, Franz Schafheitlin**  
Heimat — das ist das große, stille Motiv einer seelisch bewegten und energiegeladten Filmichtung, deren tiefer und nachdenklicher Wirkungs nicht niemand entziehen kann!  
Jugendl. über 14 J. zugelassen!  
W. 4, 6, 8, 15 — S. 2, 4, 6, 8, 15

**Herb für Ihre Zeitung!**  
Aus Ihrem Stoff  
Ausschneiden, einstecken, einlegen  
Zutaten von 30.— RM. ab 12 St.  
**Meyer** Gr. Märkerstr. 22  
am Markt

**CAPITOL Casino**  
Lauchhäuser Str. 1  
Heute bis einschließlich Sonntag:  
**Die große Ufa-Film**  
**Die große Ufa-Film**  
mit **Willy Birgel, Sybille Schmitz**  
Wochenendausg. "Kulturfilm".  
Anfang: Sonntag 18 u. 20.15 Uhr.  
Sonntag: Jugendvorstellung: **Pat und Patachon**  
Anfang: 2 und 4 Uhr.

**Im Namen des Volkes**  
Dieser Film folgt dem Verbrecher auf dem Wege zu allen seinen Untaten bis zum Blutzug. Ein Kriminalfilm mit einem Thema aus der jüngsten Zeit, packend und erschütternd.  
4.00 6.10 8.30  
Jugendl. ab 14 J. zugelassen.

**Ab heute bis Montag! „Heidi“**  
mit Jean Hersholt, Mady Christians, "Shirley" ein Weltbegriff, "Shirley" ein Weltbegriff, "Shirley" ein Weltbegriff, "Shirley" ein Weltbegriff.  
Jugendliche zugelassen.  
Sonntag, 4 Uhr, Sonntag, 2, 4, 6, 8, 10, 12 Uhr.  
Die Stimme des Herzens und Madi Madi Erwählung 30. 11. 1939.

**TROL**  
Ab heute bis Montag! **„Heidi“**  
mit Jean Hersholt, Mady Christians, "Shirley" ein Weltbegriff, "Shirley" ein Weltbegriff, "Shirley" ein Weltbegriff, "Shirley" ein Weltbegriff.  
Jugendliche zugelassen.  
Sonntag, 4 Uhr, Sonntag, 2, 4, 6, 8, 10, 12 Uhr.  
Die Stimme des Herzens und Madi Madi Erwählung 30. 11. 1939.

**Mit dem Auto in den Harz!**  
Lohnende Ausflugsziele:  
Tannenhochwälder, Mittelpunkt der Harz- und Brockenbahn, herrliche Bäder, Mineralquellen, Ballenstedt, Stadt Albrechts des Bären, alle Axtenschneiderei, Sitz der nationalpolit. Bildungsmittel, Benneckenstein im Harz, Stiege der nationalpolit. Bildungsmittel.

**Hotel „Großer Hof“**  
die vornehmste historische Gaststätte mit allen neuzeitl. Einrichtungen. Direkt am Schloß und Schloßgarten. — Wochenendausgang: Großer Parkplatz für 200 Wagen.

**Hotel „Drei Lilien“**  
Jeden Sonntagabend und Sonntag Tag 2 im Friseur, Kegelbahn. — Kinderplatzplatz. Omnibus ab Halleskiplatz „Drei Lilien“.

**Hotel „Drei Lilien“**  
Jeden Sonntagabend und Sonntag Tag 2 im Friseur, Kegelbahn. — Kinderplatzplatz. Omnibus ab Halleskiplatz „Drei Lilien“.

**Hotel „Drei Lilien“**  
Jeden Sonntagabend und Sonntag Tag 2 im Friseur, Kegelbahn. — Kinderplatzplatz. Omnibus ab Halleskiplatz „Drei Lilien“.

**Gerode**  
Sporthotel **Wannsee**  
mit Privat-Ausflugsboot. Große schattige Konzertsäle, Liegewiese, Waldparkplatz, 3,50 RM. Prospekt.

**Wochenendfahrt nach Schliepzig**  
Sonntag, den 12. Aug. 1939  
mit Solonschiff „Heimatland“  
Abfahrt 16 Uhr, Schliepzigbrücke.  
20.30 Uhr, Fahrpreis RM. 3,00  
**Musik und Tanz**  
Telefon 243 59

**Abend**  
mit der beliebtesten Tanzorchesterkapelle **Dolf Naxera**  
Eierwagen, 3 Zo., fahrt über die Reichshauptstadt.  
Sonntag, 4 Uhr, Sonntag, 2, 4, 6, 8, 10, 12 Uhr.

**Butter-Krause**  
im „Königlichen Hof“  
Butter-Krause im „Königlichen Hof“

**Hinaus ins Grüne**

**Zoo, Vorkäthen!**  
Gut gepflegte Getränke, preiswerte Küche — An allen Sonntagen große Konzerte

**Fischhaus**  
direkt an der Saale, zwischen Naumburg u. Kösen, Naumburg 3075.  
Bekannt durch gute Küche und herrliches Badesportplatz. Beliebtes Ausflugsziel und Sommerfrische Spezialität: immer frische Saalefische.

**Balken Adler**  
Rammendorf, Inhaber: Herrliche Badesportplatz. Schöne staubfreie Garten. Kegelbahn, Schießstände.

**Neumarktshöfenhaus**  
Inh. Reinhold Satzinger  
im Herzen der Stadt, schön großer schattiger Garten m. Freizeitanlagen, Kleinkalender, Schießstände, Festzelt und Klubzimmer für alle Gelegenheiten. Geöffnet für jeden Mann!

**Besucht Wettin mit Burg**  
(Stammesloos des Sächsischen Königshauses)  
Stadtbad und Stadtpark mit Blumarkum  
Herrliche Aussicht in des Saalgebiet

**Kümmelapotheke, Leipzig**  
Eurtische Markt / Herrlicher Garten / Straßenbahn 14 und 21 / Ruf 82903  
Am Wege von der Autobahn zur Stadt gelegen.

**Billige Ferienfahrten**  
in bequemen Aussichts-Wagen.  
Abfahrt von der Marktkirche  
Montag, 14. August  
**Fröhliche Fahrt ins Blaue**  
Abf. 14.30 Uhr, Rückkehr gegen 19.30 Uhr, Fahrpreis RM. 2.—  
Mittwoch, 16. August  
**Kaffeeahrt nach Leipzig**  
Abf. 14.30 Uhr, Rückkehr gegen 19.30 Uhr, Fahrpreis RM. 2.50

**In die blühende Heide**  
Einkauf im Gasthaus Oppla in der Dübener Heide, Abf. 14.30 Uhr, Rückkehr gegen 20.30 Uhr, Fahrpreis RM. 3.00  
Kartenverkauf umgehend bei **HN-Restaurant**, Gr. Ulrichstraße und **Emil Danne**, Bessener Str. 280 (Veranstalter)

**Interieren heißt interessieren!**

**Hotel Bismarck**  
am Fuß des Denkmals über Kolln-Keilbe oder Bad. 50 Zimmer, 60 Betten ab RM. 3.00. Ges. Zimmer, Garten m. Terrasse, herrl. Ausb. Tel. Robla-Harz 474. Besitzer: E. K. H. M. A. N. N.

**Hotel Burgdorf, Hühndorf**  
am Fuß des Denkmals über Kolln-Keilbe oder Bad. 50 Zimmer, 60 Betten ab RM. 3.00. Ges. Zimmer, Garten m. Terrasse, herrl. Ausb. Tel. Robla-Harz 474. Besitzer: E. K. H. M. A. N. N.

**Gaststätte Kadrensdahn Billeberger Weg**  
Herrliche Saal-Terrassen. Renoviertes Lokal.  
Jeden Sonntag selbstgebackenen Kuchen! 1/2 Lt. 35 u/ E. Ernst

**Belmuth Friedeburg an der Saale**  
die Perle des unteren Saalegebietes  
**Gasthaus Hammer**  
Tel. Wettin 236 — Miere auf seine gute Küche u. Blau aufmerkzaam

**Das Ausflugsziel, wo man immer gern einkehrt!**  
**Worchholz „Sonsouk“**  
Lorgau a. Elbe  
Gr. schatt. Garten, Unw. des groß. Teiches und Sirenenbrunnen. Elegante Freizeitanlagen. Jeden Mittwoch und Sonntag der beliebte Tanz

**Worchholz Sommerfrische**  
Schneidemühle b. Haysburg a. d. Elster (Zeitz-Frösche)  
Besondere geeignet für Ausflüge und Sommerfrische. Pensionen 4-6 Mk. Sperrwirtschaft. Telefon 2045 Zeitz.

**Gaststätte „Hühndorf“**  
Inh. E. F. H. H. H.  
Am General-Moerke-Platz  
Neu angelegte Garten  
Angenehmer Familienaufenthalt — Zur Unterhaltung  
für Kinder auf dem Saal  
**Heldenschmuck-Familie**

**Zur 4. Kaffeeahrt**  
mit Solonschiff „Saalelet“  
nach Bruchwitz-Heurgocz zur Gaststätte „Saalelet“  
Abf. 14.30 Uhr, Rückkehr gegen 19.30 Uhr, Fahrpreis RM. 2.—  
Abf. 14.30 Uhr, Rückkehr gegen 19.30 Uhr, Fahrpreis RM. 2.—

**Ver-schiedenes**  
**Handwerker-Anzeigen**

**Meys Stofflagen**  
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

**Die Bismarck**  
die romantische Höhenstadt, stützt auf dem Burgsporn zwischen Naumburg und Bad Kösen. Bietet Ihnen einen wundervollen Ausblick ins Saale-Unstrutt. Gute fahrradtaugl. Große Parkanlage. Ruf Naumburg-Saale 2810

**Die Bismarck**  
die romantische Höhenstadt, stützt auf dem Burgsporn zwischen Naumburg und Bad Kösen. Bietet Ihnen einen wundervollen Ausblick ins Saale-Unstrutt. Gute fahrradtaugl. Große Parkanlage. Ruf Naumburg-Saale 2810

**Die Bismarck**  
die romantische Höhenstadt, stützt auf dem Burgsporn zwischen Naumburg und Bad Kösen. Bietet Ihnen einen wundervollen Ausblick ins Saale-Unstrutt. Gute fahrradtaugl. Große Parkanlage. Ruf Naumburg-Saale 2810

**Die Bismarck**  
die romantische Höhenstadt, stützt auf dem Burgsporn zwischen Naumburg und Bad Kösen. Bietet Ihnen einen wundervollen Ausblick ins Saale-Unstrutt. Gute fahrradtaugl. Große Parkanlage. Ruf Naumburg-Saale 2810

**Die Bismarck**  
die romantische Höhenstadt, stützt auf dem Burgsporn zwischen Naumburg und Bad Kösen. Bietet Ihnen einen wundervollen Ausblick ins Saale-Unstrutt. Gute fahrradtaugl. Große Parkanlage. Ruf Naumburg-Saale 2810

**Die Bismarck**  
die romantische Höhenstadt, stützt auf dem Burgsporn zwischen Naumburg und Bad Kösen. Bietet Ihnen einen wundervollen Ausblick ins Saale-Unstrutt. Gute fahrradtaugl. Große Parkanlage. Ruf Naumburg-Saale 2810

**Die Bismarck**  
die romantische Höhenstadt, stützt auf dem Burgsporn zwischen Naumburg und Bad Kösen. Bietet Ihnen einen wundervollen Ausblick ins Saale-Unstrutt. Gute fahrradtaugl. Große Parkanlage. Ruf Naumburg-Saale 2810